Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 72 (2001)
Heft: 4

Artikel: Die Freiwilligen als Tor zur Aussenwelt
Autor: Nef, Kurt
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-812802

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE FREIWILLIGEN ALS TOR ZUR AUSSENWELT

Von Kurt Nef[1]

Freiwillige Helfer gibt es im Altersheim Grabs SG schon seit einiger Zeit. Anlässlich des UNO-Jahres der Freiwilligen 2001 wird deren Einsatz jetzt allerdings ausgebaut und professionalisiert.

Agathe Willi arbeitet seit vier Jahren im Altersheim Grabs. Seit Anfang Jahr beteiligt sie sich zusätzlich als freiwillige Helferin im Haus. Mit drei Freundinnen bildet sie die Singgruppe «Stägreiff». Diese hatte bereits zwei Auftritte im Haus.

Seit Anfang Jahr tut sich ohnehin einiges in Sachen Freiwilligenarbeit im Altersheim Grabs. Zählte das Heim für die 75 Bewohnenden letztes Jahr noch 12 freiwillige Helfer, so sind unterdessen 20 Freiwillige dazugekommen. Gefunden wurden diese anlässlich einer Informationsveranstaltung im Heim (vgl. Kasten).

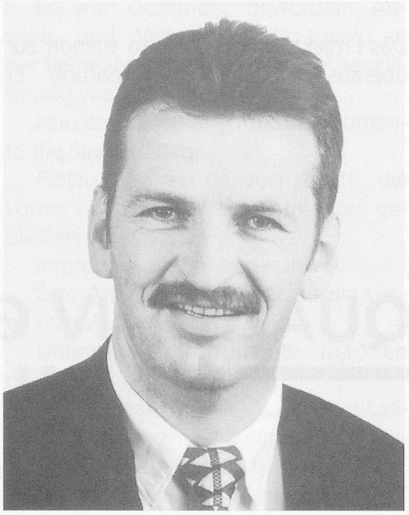
Am Anfang steht die Information

Die Veranstaltung war Teil einer eigentlichen Kampagne zum Thema Freiwilligenarbeit. Eine heiminterne Arbeitsgruppe hatte entsprechende Aktionen ausgearbeitet: etwa Artikel im Gemeindeblatt und der Lokalpresse.

Bereits abgedeckt ist der Bedarf an freiwilligen Helfern, die einzelne Bewohnerinnen und Bewohner besuchen. Solche Einsätze leistet seit Anfang Jahr die Besuchergruppe der katholischen Kirchgemeinde. Aktuell werden freiwillige Helfer für Veranstaltungen gesucht: für die Spielnachmittage beispielsweise. Ziel ist es auch, für die rund 10 Rollstuhlfahrer im Haus eine Begleitgruppe für Ausflüge ins Dorf zu organisieren.

> **„Freiwilligenarbeit ermöglicht ein objektiveres Bild vom Leben im Heim."**

Anlässlich einer Versammlung der lokalen Vereinspräsidenten wurde ebenfalls für die Zusammenarbeit mit dem Heim geworben. Mit Erfolg. Der FC Grabs beispielsweise hat sich für einen jährlichen Einsatz im Heim zur Verfügung gestellt. Gerade dieses Beispiel zeigt, dass Freiwilligenarbeit sich auch dazu eignet, Generationen einander begegnen zu lassen. Auch Schulklassen sind meistens gerne bereit, sich am Alltag im Heim zu beteiligen. Die Initiative muss dabei allerdings vom Heim aus gehen.



Kurt Nef (47) hat die Heimleiterausbildung beim vci absolviert. Von 1991 bis 2000 leitete er das Altersheim «Büel» in Cham. Seit 2000 übt er diese Funktion im Altersheim Grabs SG aus.

Nichts zu verstecken

Warum das Ganze? Freiwilligenarbeit soll als Mittel der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden: wir wollen das Dorf einbeziehen und das Heim nach aussen öffnen. Schliesslich sollten Heime nichts

[1] Redaktionelle Bearbeitung: Adrian Ritter

Freiwilligenarbeit im Altersheim Grabs: zum Beispiel die Singgruppe «Stägreiff».

Informationsveranstaltung zum Thema Freiwilligenarbeit

Das Altersheim Grabs führte im Januar einen Informationsabend zum Thema Freiwilligenarbeit durch. Dabei wurde über das UNO-Jahr der Freiwilligen informiert (Referat von Alt-Nationalrätin Judith Stamm). Freiwillige Helferinnen und Helfer aus Grabs erzählten auf dem Podium von ihren Tätigkeiten. Seitens des Altersheimes wurden Einsatzmöglichkeiten im Heim aufgezeigt.

Umrahmt wurde der Anlass durch Szenen der Theatergruppe «Colori». Diese hat unter dem Titel «Willi Frei» ein rund halbstündiges Programm zusammengestellt, welches spezifisch dem Thema Freiwilligenarbeit gewidmet ist. Die einzelnen Szenen sind so konzipiert, dass sie in ein Referat zum Thema eingebunden werden. Das Stück wird zum Preis von Fr. 2400.– aufgeführt. Es besteht die Möglichkeit, neue oder andere Szenen zu erarbeiten (Preis nach Absprache). Interessierten wird das Skript von «Willi Frei» zur Verfügung gestellt.
Kontakt: Theater Colori, Fredi Rauner, Hinterhasli 312, 9427 Wolfhalden, Tel. 071/ 888 21 84, E-Mail: colori@bluemail.ch
Heimen, welche die Freiwilligenarbeit ebenfalls fördern wollen, gibt das Altersheim Grabs gerne seine Erfahrungen weiter.
Kontakt: Altersheim Grabs, Kurt Nef, Stütlistr. 23, 9472 Grabs, Tel. 081/771 30 70; E-Mail: altersheim.grabs@catv.rol.ch

Tipps zur Freiwilligenarbeit im Heim

(Kurt Nef, Leiter Altersheim Grabs)

- Die Einsätze der Freiwilligen müssen bedarfsgerecht geplant werden
- Eine Überforderung der Freiwilligen muss vermieden werden (z.B. sollte bei einem Ausflug auch Pflegepersonal anwesend sein)
- Einarbeitung/Information der Freiwilligen (was ist ihre Aufgabe und Rolle im Heim?)
- Bezugsperson als Anlaufstelle
- Dank aussprechen

zu verstecken haben. Transparenz ist gefragt. Und die Freiwilligen erhalten durch ihren Einsatz ein objektives Bild von den kleineren und grösseren Sorgen in einem Heim. Dadurch kann die Hemmschwelle gegenüber Heimen abgebaut werden. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer werden damit zu wichtigen «Öffentlichkeitsmitarbeitern» für die Anliegen der Bewohner und der Institution. Zudem tragen die Helferinnen und Helfer natürlich durch die konkrete Arbeit viel zum Wohl der Bewohnenden bei.

Standards ausarbeiten

Freiwilligenarbeit ist dabei keineswegs ein Sparpotenzial. Durch die Freiwilligenarbeit kommt nicht weniger Arbeit und Verantwortung auf das Heim zu. Die Betreuung und Einsatzplanung der Freiwilligen erfordert ein hohes Mass an Organisation und Planung.

Sicherlich stellen die freiwilligen Helfer aber für die Angestellten auch eine Entlastung dar. Denn den zeitlichen Ressourcen des Personals sind Grenzen gesetzt. Die Mitarbeitenden fühlen sich zudem in ihrer professionellen Rolle anerkannt, wenn die Freiwilligen sie beispielsweise um Rat fragen. Dabei sollte den Freiwilligen allerdings idealerweise auch eine spezifische *Betreuungsperson* zu Verfügung stehen. Im Altersheim Grabs ist das der Schreibende als Heimleiter. Eigentliche Standards für die Betreuung der Freiwilligen müssen jedoch erst noch im Rahmen der Qualitätssicherung ausgearbeitet werden. Schritt für Schritt nähern wir uns unserem Ziel und Motto: In unserem Dorf – für unser Dorf. ■

FREIWILLIGENMITARBEIT IM ALTERSHEIM HAT VIELE GESICHTER

Im UNO-Jahr 2001 der Freiwilligen soll die Tätigkeit der freiwillig und ehrenamtlich wirkenden Menschen vermehrt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Unentgeltliche Arbeit im Dienst der Mitmenschen gibt es seit Jahrhunderten. Und ebenso lang fristet sie ein ziemliches Schattendasein – zu Unrecht. Denn, ob organisiert oder spontan, Freiwilligenarbeit ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Sie ist unersetzlich und unverzichtbar. Dieses Jahr sollen die immensen Leistungen der zahllosen Freiwilligen ins Rampenlicht der Öffentlichkeit rücken; so, wie sie es verdienen.

In den 27 Altersheimen der Stadt Zürich arbeiten zurzeit über 500 Freiwillige regelmässig oder punktuell und ermöglichen den 2000 BewohnerInnen ein Stück zusätzliche Lebensqualität. Freiwillige begleiten beispielsweise die BewohnerInnen zum Arzt, auf einen Spaziergang, zum Einkaufen; verhandeln für sie mit Versicherungen. Sie organisieren Ausflüge, Feste und Anlässe aller Art. Alles Einsätze, die nicht nur höchst sinnvoll sind, sondern auch ihr eigenes Leben bereichern können. Mit speziellen Aktionstagen in den Altersheimen will das Amt für Altersheime der Stadt Zürich den gesellschaftlichen Nutzen der Freiwilligenarbeit aufzeigen und gebührend bekannt machen. Gleichzeitig werden weitere Freiwillige gesucht. Eine neu geschaffene Info-Broschüre wurde darum publiziert. Zu den Programm-Anlässen in den Altersheimen ist auch die Bevölkerung eingeladen, die sich bei dieser Gelegenheit auch über die interessanten Angebote in den Stadtzürcher Altersheimen informieren kann.

Das Programmheft und die Info-Broschüre zur Freiwilligenarbeit kann bei folgender Adresse bezogen werden: Amt für Altersheime der Stadt Zürich, Walchestrasse 31, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 01/216 47 44, Fax 01/216 47 77.